

Mentoring-Programm MentForMigra

Was bedeutet Mentoring-Programm MentForMigra?

- ehrenamtliche Mentor*innen unterstützen ein gymnasialgeeignetes Kind (Mentee) aus einer eingewanderten Familie und dessen Eltern, die anfangs noch sprachliche Barrieren im Deutschen haben

Rahmenbedingungen

- Mentor*innen
 - unterstützen durchschnittlich eine Stunde pro Woche ihren Mentee
 - Kulturvermittler, Bildungs- und Integrationshelfer in 1:1 Betreuung
 - legen erweitertes Führungszeugnis vor (kostenlose Beantragung) und verpflichten sich zur Verschwiegenheit
- Empfehlung geeigneter Mentees über Viertklassleitungen oder Klassenleitungen am Gymnasium
- keine Aufnahmegarantie für Mentees am Wunschgymnasium
- Mentee liest täglich zusätzlich zu Hausaufgaben mind. 30 Minuten und führt eine Lese-Liste sowie ein Vokabelheft

Beispiele, wie Mentor*innen Mentees und deren Familien konkret unterstützen können

- Vermittlung schulischer Informationen in einfachen Worten (u.a. E-Mails, Terminlisten)
- Vermittlung von Sicherheit (Mentor*innen als zuverlässige Ansprechpartner bei Fragen)
- Anmeldung des Kindes bei Stadtbücherei und Sicherstellen des regelmäßigen Lesens
- Begleitung zum Tag der offenen Tür, zum Eltern-Infoabend und zum Anmeldetermin am Gymnasium
- Vermittlung der von der Schule erwünschten Arbeitshaltung (aktive mündliche Mitarbeit, Zuverlässigkeit bei Hausaufgaben, vorausschauende Vorbereitung von Tests und Klassenarbeiten)
- Hilfe bei Gliederung und Einübung von Vorträgen
- Hilfe für Beantragung finanzieller Unterstützung bei Anspruch (z.B. BuT-Leistungen)
- Hilfe durch soziales Netzwerk der Mentor*innen (z.B. Anmeldung Sportverein, Praktikumsstellen)
- Motivation der Mentee-Eltern, ihre Deutschkenntnisse in Kursen weiter auszubauen
- Austausch über individuelle Familienkulturen und über einen sinnvollen Umgang mit Medien

Nutzen des Mentoring-Programmes für betroffene Familien, das Gymnasium und die Gesellschaft

- beschleunigte Integration von Mentees und ihren Eltern in Klassen- und Schulgemeinschaft
- Stärkung der Persönlichkeit, der Selbstwirksamkeit und des Selbstvertrauens
- Einbringen des Potentials für bestmöglichen Bildungsabschluss und bessere berufliche Perspektiven
- Unterstützung eingewanderter Familien beim Eingliederungsprozess in Bildung, Gesellschaft und Arbeit

Chance für Mentor*innen: aktiver eigener Beitrag zur Integration einer eingewanderten Familie

- Mentor*innen geben persönlichen Erfahrungsschatz weiter bzgl. Kultur und Bildungssystem
- Mentor*innen lernen durch den Kontakt zur Mentee-Familie deren Herkunftskultur kennen

Aufgaben der hauptberuflichen Kommunalen Koordination

- Information der Schulräte, Schulleitungen und Lehrkräfte von Gymnasien, der Schulleitungen und Viertklasslehrkräfte von Grundschulen und des Kommunalen Integrationszentrums über MentForMigra
- Info-Veranstaltungen A, B, C, D und E für Mentor*innen (Basisinformationen, BuT-Paket, Leitfaden für die Praxis, Interkulturelle Sensibilisierung, Schutzkonzept)
- Vermittlung der Mentor*innen an Mentee und dessen Familie (Mentee zu Beginn i.d. Regel Viertklässler*in)
- Einbindung der Mentee-Familien in die schulische Mitwirkung durch Beratungsgespräche
- Förderung der Lesekompetenz und der grammatischen Fähigkeiten der Mentees
- Förderung der Mentees in Intensivkursen (u.a. „Fit fürs Gymnasium“) und in Einzelberatung
- Förderung der Mehrsprachigkeit (HSU) und der Schwimmfähigkeit
- Zeugnissichtung für Qualitätssicherung (ggf. Lernhilfe in Hauptfächern ab Note 4 initiieren)
- individuelle Beratung der Mentor*innen und Verweisberatung zu kommunalen Hilfsangeboten
- Angebot von Austauschveranstaltung mit Mentor*innen, Moderation kollegialer Fallberatung

